

**Gemeinsames Informationsblatt
der Mitgliedsgemeinden
der Verwaltungsgemeinschaft
Hügelland-Täler:**

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

In Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Lippersdorf-Erdmannsdorf



Fotos: Veit Höntsch

Inhalt

• Die Verwaltungsgemeinschaft	2	• Aus den Mitgliedsgemeinden	8 – 12
• Sprechzeiten der Ämter	2	• Mitgliedsgemeinden vorgestellt	12 – 19
• Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes SHK	2	• Aus der Region	19
• Mitteilungen	3 – 5	• Die freche Kamera	20
• Veranstaltungen.....	6 – 7		

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Herr Kallus		(03 64 28) 6 48 11	Raum 01
Hauptamt	Frau Becher		(03 64 28) 6 48 12	Raum 04
Hauptamt	Frau Völkl		(03 64 28) 6 48 12	Raum 04
Allgemeine Verwaltung	Frau Schmeißer		(03 64 28) 6 48 0	Raum 02
Ordnungsamt	Herr Kunze		(03 64 28) 6 48 23	Raum 20
Einwohnermeldeamt	Frau Werner		(03 64 28) 6 48 19	Raum 14
Steueramt	Frau Schuster		(03 64 28) 6 48 20	Raum 10
Friedhofswesen/Versicherungen	Frau Kamchen		(03 64 28) 6 48 21	Raum 10
Bauamt	Herr Eberhardt, Herr Putze		(03 64 28) 6 48 17	Raum 20
	Herr Kopp		(03 64 28) 6 48 16	Raum 20
Kasse	Frau Hädrich / Frau Deumer		(03 64 28) 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Seidler / Frau Grünler		(03 64 28) 6 48 14	Raum 16
Polizeidirektion Stadtroda			(03 64 28) 6 40	

Internet: www.huegelland-taeler.de



Bürger, die wegen einer Behinderung die Treppe nicht benutzen können, melden sich bitte im EG, Raum 02.

Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft

Mo	9.00 – 12.00 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Fr	9.00 – 12.00 Uhr

Schiedsstelle

in Ottendorf Nr. 11 (ehem. Schule)
Vor dem Besuch der Schiedsstelle in Ottendorf bitte
telefonische Anmeldung bei Frau Frisch,
Tel. (03 64 26) **2 24 00**

! Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft
für den Besucherverkehr nur mit vorheriger Terminabsprache erreichbar.

Die einzelnen Ämter der VG sind nur während der tatsächlichen Sprechzeiten telefonisch erreichbar.

Allgemeine Sprechzeiten des Landratsamtes Saale-Holzland-Kreis

Montag	8.30 – 12.00 Uhr	Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr	Freitag	8.30 – 12.00 Uhr

Abweichende Sprechzeiten

Bauordnungsamt

Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr	13.30 – 17.30 Uhr

Jugendamt / Sozialamt

Montag	nach vorheriger Vereinbarung
Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 15.30 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	nach vorheriger Vereinbarung

Auch außerhalb der genannten Sprechzeiten können Termine im Bedarfsfall telefonisch oder mündlich vereinbart werden.

Öffnungszeiten Raiffeisen-Volksbank Hermsdorfer Kreuz eG, Geschäftsstelle Stadtroda

Montag	8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 16.00 Uhr	Donnerstag	8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag	8.30 – 12.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr	Freitag	8.30 – 13.30 Uhr	
Mittwoch	8.30 – 12.30 Uhr				

Öffnungszeiten der Postfiliale Ottendorf

Montag bis Freitag: 15.00 – 17.00 Uhr • Samstag geschlossen

Öffnungszeiten Brehms Welt, Renthendorf

 (03 64 26) 2 22 33

Dienstag – Donnerstag: 13.00 Uhr – 16.00 Uhr • Freitag – Sonntag: 11.00 Uhr – 16.00 Uhr • Montag geschlossen
Bei Gruppenanmeldungen wochentags bitte in der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“
Telefon (03 64 28) 64 80 anrufen. Eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard (www.thuringencard.info)

Heimatmuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarrscheune besuchen möchten, bitten wir
zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen: Herr Förster (03 64 28) 5 41 59

Mitteilungen

Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 4. Quartals 2020 zum 15.11.2020 und für das**

1. Quartal 2021 zum 15.02. fällig werden. Bei Grundsteuerzahlung bitte Steuernummer mit angeben.

Des Weiteren möchte das Steueramt darauf hinweisen, dass die Erteilung einer Einzugsermächtigung möglich ist, was den Vorteil hat, dass Sie keine Fälligkeit verpassen können.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z.B.: Schaffung zusätzlichen Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.



Bekanntmachung der Meldebehörde

Kontrollieren Sie Ihre Personaldokumente auf den Ablauf der Gültigkeit!

Bitte kommen Sie vor Ablauf der Gültigkeit (ca. 4 Wochen) zur Neubeantragung.

Das Überschreiten der Gültigkeit kann mit einem Verwarnungsgeld bzw. mit einem Bußgeld geahndet werden.

Es gibt neue Regelungen zur Gültigkeit von Dokumenten:

Personalausweise und Reisepässe haben ab dem 24. Lebensjahr eine Gültigkeit von zehn Jahren, davor eine Gültigkeitsdauer von sechs Jahren.

Kinderreisepässe werden für eine Dauer von sechs Jahren ausgestellt, danach ist Verlängerung möglich, längstens bis zum 12. Lebensjahr.

Der Personalausweis kostet für Personen ab 24 Jahren 28,80 €, für Personen unter 24 Jahren 22,80 €.

Reisepässe mit einer Gültigkeit von zehn Jahren kosten 60 €, mit einer Gültigkeit von sechs Jahren 37,50 € und für Kinderreisepässe fallen 13,- € Gebühren an.

Die Ausstellungszeit für Ausweise und Reisepässe beträgt zirka drei Wochen, für Kinderreisepässe zirka eine Woche.

Bitte beachten Sie:

Bei der Beantragung von Dokumenten ist das persönliche Erscheinen erforderlich, bei der Abholung ist die Vertretung durch eine bevollmächtigte Person möglich. Es ist ratsam, sich gleich bei der Beantragung eine Vollmacht zur Abholung ausstellen zu lassen.

Bei der Beantragung sind unbedingt mitzubringen:

1 Passbild, Geburts- oder Eheurkunde, vorhandene Dokumente, die entsprechenden Gebühren für das zu beantragende Dokument.

Persönliches Erscheinen ist notwendig!

Bei Anfragen stehen wir Ihnen unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: (03 64 28) 6 48 19

Öffnungszeiten:

nur mit vorheriger Terminabsprache

Stellenausschreibung

In der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland Täler“ ist zum nächstmöglichen Termin die Stelle eines

Sachbearbeiters Kassenleiter (m/w/d)

mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden/Woche unbefristet zu besetzen.

Zum Aufgabengebiet gehören folgende Schwerpunkte:

- Kassenverwaltung
- Kassenabschluss
- Kassenrechnung
- Zahlungsverkehr
- Finanzstatistik

Voraussetzungen:

- Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. vergleichbarer Abschluss
- Kenntnisse im Bereich der kommunalen Finanzverwaltung sind von Vorteil
- Umfassende EDV-Kenntnisse, insbesondere MS-Office und HKR-Finanzsoftware
- Engagiertes, selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit

Die Vergütung erfolgt entsprechend TVöD.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, lückenloser Tätigkeitsnachweis, Beurteilungen und evtl. Referenzen) richten Sie bitte an die

Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“

z.H. des Gemeinschaftsvorsitzenden

Pfarrwinkel 10

07646 Tröbnitz

Die Stelle ist in gleicher Weise für Frauen und Männer geeignet. Schwerbehinderte und gleichgestellte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Ein vollständiger Nachweis ist beizufügen.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht werden, wird um Beifügung eines ausreichend frankierten Rückumschlages gebeten. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden die Unterlagen nicht berücksichtigter Bewerber/-innen vernichtet.

gez. Kallus

Gemeinschaftsvorsitzender

Mitteilungen aus dem Bauamt

Weißbach. Erweiterung KITA „Raupe Fridolin“ und Schaffung von Vereinsräumlichkeiten

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten sollen in den kommenden Monaten bereits die Arbeiten im Kindergarten „Raupe Fridolin“ in Weißbach beginnen. Durch den wachsenden Bedarf an Kindergartenplätzen wurde die Erweiterung der KITA um einen Gruppenraum im Dachgeschoss erforderlich. Auch ein neues Fluchttreppenhaus auf der Gebäuderückseite wurde notwendig. Hierfür konnten Fördermittel akquiriert werden. Außerdem werden im Dachgeschoss neue Vereinsräumlichkeiten geschaffen. Ein entsprechendes Förderprojekt mit dem Titel „Weißbach – Gemeinde mit Weitblick“ erhielt im Wettbewerb den Zuschlag, sehr zur Freude der Gemeinde Weißbach und deren Bürgermeister Hans-Jürgen Liebscher. Dieser hatte mit großem Engagement höchstpersönlich und professionell mittels einer PowerPoint-Präsentation das Vorhaben im Landratsamt Eisenberg vorgestellt, was schlussendlich den Fördermittelgeber von dem Projekt überzeugt hatte. Nunmehr steht der Baubeginn bevor. Die Bauarbeiten werden allerdings bis in das kommende Jahr dauern. Auf jeden Fall wird es für die Kinder der „Raupe Fri-



dolin“ eine spannende Zeit, denn bereits in den vergangenen Baumaßnahmen war die Neugier der Kinder groß. Von außen wird man dem Objekt die Baumaßnahme nicht ansehen, aber der Mehrwert und die Nachhaltigkeit der Investition wird für die Gemeinde Weißbach und die vertraglich an den Kindergarten gebundenen Nachbargemeinde spürbar sein.

Bauamt VG

Tautendorf. Neue Bushaltestellen

Nachdem die Planung, Ausschreibung und Vergabe durch das Bauamt der VG abgeschlossen sind, werden in den kommenden Monaten mit Hilfe von Fördermitteln in Tautendorf zwei Bushaltestellen umgebaut. Dabei erhält die innerörtliche Bushaltestelle einen barrierefreien Busstieg. Im Bereich der Wendeschleife neue Schenke wird der marode Fahrgast-Unter-



Bushaltestelle innerorts



Bushaltestelle Neue Schenke

stand abgerissen und durch einen neuen Fahrgast-Unterstand ersetzt. Darüber hinaus wird an der Wendeschleife ein komplett neuer barrierefreier Busstieg angelegt.

Bauamt VG



Werte Kundschaft des Tälermarktes Ottendorf

Demnächst werden im Tälermarkt Ottendorf Umbauarbeiten stattfinden. Der Tälermarkt bleibt Ihnen erhalten und soll ein neues Erscheinungsbild bekommen. Neben den bereits vorhandenen Waren kommt einiges an neuem hinzu, dazu zählen unter anderem, dass wir dann mehr regionale Produkte aus unserem Umkreis für Sie bereithalten wollen, sowie einiges an Futtermitteln und Getreide.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo	8.30 – 13.00 Uhr
Di	8.30 – 18.00 Uhr
Mi	8.30 – 13.00 Uhr
Do	8.30 – 18.00 Uhr
Fr	8.30 – 18.00 Uhr
Sa	8.00 – 11.00 Uhr

Saale-Holzland-Kreis ist seit vier Jahren im „115“-Verbund

Einheitliche Telefonnummer für das Landratsamt und seine Dienststellen sowie für alle Behördenanliegen bundesweit hat sich bewährt

Eisenberg. Der Saale-Holzland-Kreis ist vor vier Jahren, am 1. August 2016, als erster Landkreis Thüringens der bundesweiten Behördennummer 115 beigetreten. Die Bürger brauchen sich seither für alle Behördenanliegen – von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zulassung – nur noch eine Nummer zu merken: die 115.

„Vier Jahre 115 im Saale-Holzland-Kreis - das ist eine Erfolgsgeschichte“, resümiert Landrat Andreas Heller. „Wir haben damals als erster Landkreis Thüringens in diesem Verbund einen wichtigen Schritt zum flächendeckenden Ausbau der 115 gemacht. Und wir konnten von Beginn an mit der 115 unseren Bürgern mehr Service zu erweiterten Zeiten anbieten.“

Die 115 ist von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr erreichbar. Unter der Nummer erhalten Anrufer Auskünfte zu praktisch allen Behördenanfragen – unabhängig davon, ob es um Angelegenheiten der Kommunen, des Landkreises, des Landes oder des Bundes geht.

Die 115 ist zur Selbstverständlichkeit geworden

„Die 115 wurde vom ersten Tag an gut angenommen“, berichtet Antje Weihmann, die von Beginn an Teamleiterin im Servicecenter des SHK ist. Sie erinnert sich: „Am Anfang riefen etliche Bürger an, die neugierig waren und die Nummer einfach mal ausprobieren wollten. Inzwischen hat sich die 115 für Auskünfte zu unterschiedlichsten Behörden etabliert und ist auch als Einwahl zu allen Bereichen unseres Landratsamtes für die Saale-Holzländer selbstverständlich geworden.“

Um Anfragen auch zu Kommunen, Bundes- und Landesbehörden beantworten zu können, stehen im Servicecenter an den Computerarbeitsplätzen umfangreiche Wissensdatenbanken zur Verfügung. „Unsere Mitarbeiter unternehmen alles, was möglich ist, um dem Bürger eine umfassende und zufrieden stellende Antwort zu geben“, versichert Antje Weihmann für ihr Team. Sollte dies nicht möglich sein, wird dem Anrufer innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung – auf Wunsch auch per Fax oder E-Mail – zugesagt.

115-Anrufe werden separat erfasst

Seit April 2017 können die 115-Anrufe im Landratsamt separat erfasst werden, nachdem die technische Umsetzung dafür abgeschlossen war. So sind von April bis Juni 2017 über die „115“ insgesamt 243 Anrufe eingegangen.

Im Jahr 2018 wurden im Servicecenter des SHK 4.423 Anrufe über die 115 erfasst. 2019 gingen 4.698 Anrufe ein, im ersten Halbjahr 2020 waren es bereits 5.667. Dieser hohe Anstieg ist u.a. mit dem verstärkten Auskunft- und Informationsbedarf der Bürger während der Corona-Pandemie zu erklären, den



das Servicecenter in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und weiteren Ämtern abgedeckt hat.

In den sogenannten Randzeiten, wenn das Servicecenter in Eisenberg nicht besetzt ist (Montag bis Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Freitag von 13 bis 18 Uhr), übernimmt das Servicecenter Frankfurt/Main auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung mit dem SHK die Entgegennahme der Anrufe und Beantwortung der Anfragen. Das betraf im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 61 Anrufe. Von Januar bis Juni 2020 wurden 225 Anrufe gezählt, im gesamten Jahr 2018 waren es 139, 2019 insgesamt 159.

Telefon ins Landratsamt: Besser gleich die 115 wählen

Auch wenn die frühere zentrale Telefoneinwahl ins Landratsamt – die 700, mit der Vorwahl von Eisenberg – weiterhin in Betrieb ist, empfiehlt es sich, gleich die 115 zu wählen, u.a. wegen der durchgehenden Erreichbarkeit Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr. Zum Anderen entfällt das teils mühsame Suchen nach einer Telefonnummer für eine spezielle Behörde – denn die 115 gilt für alle Behörden. Man braucht keine Vorwahl, und sie ist in der Regel zum Festnetztarif erreichbar und in vielen Flatrates enthalten.

Thüringen hat Beitritt zur 115 angekündigt

Mit Stand 2019 nahmen 12 Bundesländer (alle außer Bayern, Berlin, Brandenburg und Thüringen), über 550 Kommunen und 88 Bundesbehörden an der „115“ teil. Anfang Juli kündigte der Freistaat Thüringen an, dem Verbund ebenfalls beizutreten. Daraufhin klingelten im Servicecenter des Saale-Holzland-Kreises in Eisenberg mehrere Tage die Telefone besonders oft, weil viele Thüringer die Nummer einmal ausprobieren wollten und so hier in Ostthüringen landeten.

Es ist jedoch wichtig, die Behördennummer 115 nicht mit der allgemeinen Auskunft zu verwechseln. Darauf weist der zuständige Amtsleiter Henry Paucker hin.

Nach dem Start im SHK 2016 war eine ganz andere Verwechslung häufig: Vor allem ältere Bürger kannten die „115“ aus DDR-Zeiten noch als Notruf-Nummer für die schnelle medizinische Hilfe. Dass für solche Fälle heute die 112 (Notarzt) gilt bzw. 116-117 (Kassenärztlicher Notdienst), ist inzwischen aber allgemein bekannt.

Weitere Informationen zur Einheitlichen Behördennummer unter www.115.de

Veranstaltungsplan von September bis Dezember 2020

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Schmeißer per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an veranstaltungen@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 09. Dezember 2020.**

Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen.

Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf der Homepage der VG und in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

! Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass bei jeder einzelnen der angekündigten Veranstaltung die Möglichkeit der (kurzfristigen) Absage besteht. Daher bitte jeweils beim Veranstalter vorab und aktuell informieren!

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltungsort / Veranstalter	Veranstaltungen
September:			
Erdmannsdorf	24.09. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Oktober:			
Erdmannsdorf	01.10. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Renthendorf	02.10. 17.00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus VA: DoRF e.V.	Kürbisfest , alles rund um den Kürbis
Großbockedra	03.10. 10.00 Uhr	Treffpunkt Bushaltestelle VA: Jagdgenossenschaft Groß- und Kleinbockedra	Herbstwanderung , im Anschluss gemütliches Beisammensein
Kleinebersdorf	03.10. 13.00 Uhr	Gaststätte „Zum Löwen“ VA: Förderkreis Brehm	Brehmforschertreffen
Ottendorf	03.10. 13.00 Uhr	Tälermarkt VA: Feuerwehrverein Ottendorf	Herbstwanderung
Renthendorf	03.10. 13.45 Uhr bis ca. 17.30 Uhr	Brehm Gedenkstätte VA: Förderkreis Brehm e.V.	Brehmforschertreffen mit öffentlichen Vorträgen über die Neueröffnung, das Projekt Buchrestaurierung, die geplante Sonderausstellung in Kasachstan 2021 sowie die frisch vom einstigen Pfarrer Johannes Frank transkribierte Spanienreise von Alfred Brehm
Erdmannsdorf	08.10. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	15.10. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	18.10. 16.00 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Förderkreis Brehm e.V.	Literarisch-musikalisches Programm mit Dr. Hans-Henning Schmidt und Claudia Firl-Marculescu am Cello „Von treuen Hunden, Herrchen und Frauchen aus der ganzen Welt“ Eintritt 6,- €, ermäßigt 2,- €, Kartenvorverkauf im Museum und an der Abendkasse
Lippersdorf	23.10. 19.00 Uhr	Turnhalle VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf	Erste-Hilfe-Lehrgang
November:			
Erdmannsdorf	05.11. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	12.11. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	19.11. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Erdmannsdorf	26.11. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden
Rattelsdorf	28.11. ab 16 Uhr	Dorfplatz VA: Gemeinde	Einleiten der Weihnachtszeit
Dezember			
Erdmannsdorf	03.12. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch	Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

Tröbnitz	05.12. 17.30 Uhr	Festhalle Tröbnitz VA: FFW Tröbnitz
Erdmannsdorf	10.12. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
Erdmannsdorf	12.12. 17.00 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Förderkreis Brehm e.V.
Seitenbrück	12.12. 17.00 Uhr	Brunnenhaus Seitenbrück VA: Gemeinde Oberbodnitz/KSV Seitenbrück e.V.
Lippersdorf	13.12. 14.00 Uhr	Feuerwehrgerätehaus VA: Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.
Erdmannsdorf	17.12. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
Rattelsdorf	24.12. 22.00 Uhr	Kirche VA: Kirchengemeinde

Januar 2021

Erdmannsdorf	07.01. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
Erdmannsdorf	14.01. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch
Erdmannsdorf	21.01. 19.15 Uhr	Saal der Gaststätte Erdmannsdorf VA: Brigitte Frisch

Weihnachtsbaumverkauf

Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

Gastspiel des **Puppentheaters** Altenburg-Gera, Krippenspiel für Jung und Alt „Ox und Esel“, Eintritt 15,- €, ermäßigt 8,- € Kartenvorverkauf im Museum und an der Abendkasse

Glühweinfest

Adventsfeier

Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

Gottesdienst zum Heiligen Abend

Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

Tanz-Fitness (ehemals Zumba), Interessenten können sich unter 036426/2 24 00 melden

Großbockedra. Die Jagdgenossenschaft Groß- und Kleinbockedra lädt am 03.10.2020 zu ihrer traditionellen **Herbstwanderung** ein.

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr an der Bushaltestelle Großbockedra.

Die Wanderung führt von dort zum See im Bucht über die drei Eichen hinab in den kühlen Grund. Dort wenden wir uns nach rechts und steigen in Richtung Gneus auf.

Der Weg entlang des Waldes führt uns zu der Sitzgruppe am Roten Berg, wo eine Rast geplant ist.

Der Rückweg entlang der Gemarkungsgrenze von Großbockedra führt uns wieder zu den drei Eichen, von wo aus wir dann zum alten Schulhof in Großbockedra wandern.

Dort erwarten uns unsere Jäger mit Speise und Trank zum gemütlichen Ausklang der Wanderung. Die Strecke beträgt etwa 6,5 km.

Festes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung werden empfohlen.

H.-P. Lüneberg

Tanz-Fitness

Die Anfangszeit der Trainingseinheiten wurde zu Beginn der neuen Saison von 19.30 Uhr auf **19.15 Uhr** vorverlegt. Weiterhin ist es mit Blick auf die Einhaltung des Hygienekonzeptes nötig, dass sich jede(r) Teilnehmer(in) möglichst 24 Stunden vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung auf der Homepage der Tanzschule anmeldet. Es gibt mit Blick auf die vorhandene Fläche im Saal eine Abstandsregel und eine Höchstteilnehmerzahl, welche nicht überschritten werden darf. Daher bitte jeweils vorher anmelden oder ggf. Brigitte Frisch (Tel.: 036426/22400) kontaktieren.

Brigitte Frisch

Sprechzeit von Pfarrer Hosea Heckert

Zeit für ein seelsorgerisches Gespräch, Terminvereinbarung zum Besuch bei Ihnen Zuhause oder anderen wichtigen und persönlichen Anliegen

im Pfarrhaus Trockenborn

Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr
Tel.: (03 64 28) 4 09 16

im Pfarrhaus Tröbnitz

Donnerstag von 14.00 – 16.00 Uhr
Tel.: (03 64 28) 31 94 44

im Pfarrhaus Hummelshain

Donnerstag von 10.30 – 12.30 Uhr
Tel.: (03 64 24) 5 29 52

Auch außerhalb dieser Sprechzeiten können Sie gern einen Termin für ein Gespräch vereinbaren (Tel. 036459 530330 oder 0177 7073012).



Ihr Pfarrer Hosea Heckert

Aus den Mitgliedsgemeinden

Ottendorf

Neue Treppe für Tälerschüler

Rechtzeitig zum Schuljahresbeginn wurden die neuen Außentrepfen an der Tälerschule Ottendorf fertig. Die alten Treppen mussten dringend saniert werden, da sie inzwischen immer mehr zu einer Unfallgefahr geworden waren. Zeitgleich wurden auch die Außentüren erneuert, durch die nun die Grundschüler der Tälerdörfer das Schulgebäude betreten können.



Eine der beiden neuen Treppen an der Tälerschule Ottendorf.

T+F: Torsten Schwarz

Ottendorf

Tälerschule erneut als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert
Nach der ersten Zertifizierung 2018 konnte die Tälerschule erneut zum Haus der kleinen Forscher zertifiziert werden. Zum Abschluss des Schuljahres wurden durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ die Urkunde und die Plakette für das Schuljahr überreicht.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ setzt sich für die frühe Bildung von Kindern im Kita-, Hort- und Grundschulalter in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) ein. Sie unterstützt pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei, die Fragen, Ideen und Anregungen der Kinder aufzugreifen, um Kinder auf ihrer Entdeckungsreise durch die Welt der alltäglichen Phänomene bestmöglich zu begleiten.

Die Voraussetzungen für eine Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ besteht aus den drei Bausteinen:

I. Forschen im Alltag: Mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Bildungsinhalte sind fester Bestandteil im Alltag der Kinder in der Einrichtung.



II. Dokumentation: Die Einrichtung dokumentiert ihre Projekte, Beobachtungen und Versuche in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

III. Teilnahme an Bildungsangeboten: Pädagogische Fach- oder Lehrkräfte bilden sich regelmäßig in den Bereichen MINT oder Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fort.

Die Pädagoginnen und Pädagogen der Tälerschule Ottendorf haben sich auf den Weg gemacht und forschen bereits regelmäßig mit den Mädchen und Jungen.

T+F: Torsten Schwarz

Rattelsdorf



Wenngleich es die meisten Traktorenfreunde bereits befürchtet haben, wird es nun zur Gewissheit: das Traktorentreffen Anfang September in Rattelsdorf, es wäre das neunte, muss in diesem Jahr ausfallen. Darüber informierte Eitel Metzler im Auftrag seines Teams, den Schlepperfreunden der Seitentäler. „Das Corona-Virus ist noch nicht so weit ausgemerzt, dass





größere Veranstaltungen ohne drastische Einschnitte stattfinden können. Und zu solchen Großveranstaltungen zählt unser Traktorentreffen definitiv“, sagt Eitel Metzler. Dennoch möchte er die Gelegenheit nutzen, um sich im Namen aller Schlepperfreunde und Organisatoren einmal insbesondere bei den Einwohnern Rattelsdorfs, dem Gemeinderat des Ortes und der Agrargenossenschaft

Weißbach für deren Unterstützung in den zurückliegenden Jahren zu bedanken. „Nur weil wirklich alle an einem Strang zogen, konnte sich in so kurzer Zeit eine so tolle Veranstaltung etablieren, die weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt war“, sagt der rüstige Rentner aus Karlsdorf, der auch die Schlepperfreunde für ihre Ideen und Initiativen lobt. So sollte es eigentlich in diesem Jahr um das Thema „Der Wald und seine Tiere“ gehen. Das wird dann im kommenden Jahr sicher noch ausführlicher als ursprünglich geplant beleuchtet. Fahrzeuge, insbesondere Traktoren mit entsprechender Technik für die Forstwirtschaft, aber auch Eigenbau-Traktoren mit Holzspaltern und vieles weitere sind zweifellos vorhanden. Weitere Exponate halten die Akteure gleichfalls parat und ein passendes Preisrätsel kann ebenso bis zum September 2021 warten. In der Hoffnung, dass bis dahin das Infektionsgeschehen so weit reduziert ist, dass dann wieder ein Traktorentreffen ohne größere Einschränkungen möglich ist, hoffen die Schlepperfreunde der Seitentäler auf ein glimpflichen Verlauf der Pandemie und viele Besucher im September 2021.

T: E.M; F: V.H.

Renthendorf

BREHMS WELT – Tiere und Menschen

Nach achtjähriger Generalsanierung, denkmalpflegerisch korrekter Wiederherstellung des bauzeitlichen Zustands des Gebäudes, der Räume und der Farbfassungen sowie Teilen der historischen Außenanlagen, eröffnete am 29. 8. 2020 die Brehm-Gedenkstätte mit einer neuen Dauerausstellung wieder ihr Haus. Während eines Festakts, an dem 170 geladene Gäste, u. a. auch der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow teilnahmen, wurde die „Brehm-Gedenkstätte“ symbolisch geschlossen



und es eröffnete „BREHMS WELT – Tiere und Menschen“, ein völlig neues Museum, seine Pforten. Diese moderne Dauerausstellung, die auf der Basis der Biografien, der geistigen und materiellen Hinterlassenschaften der

beiden Protagonisten konzipiert wurde, führt deren Gedanken und Werke in die Gegenwart und in die Zukunft, indem sie das Tier-Mensch-Verhältnis in den Fokus stellt – ein Ansatz, der in der Museumslandschaft bisher fehlt.

Geladen waren nahezu ausschließlich Gäste, die wesentlichen Anteil daran hatten, dass die Sanierung des Hauses und der Aufbau der neuen Dauerausstellung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ihnen allen wurde namentlich der ihnen zustehende umfangreiche Dank abgestattet. Der Ministerpräsident hielt eine sehr kenntnisreiche, emotionale Rede über die Bedeutung des Brehmschen Erbes für Thüringen und die Welt, aber auch über „Thüringen, seine Identität und seine Besonderheiten“ und die Besonderheiten des Brehm-Projektes in Renthendorf, gefolgt von einer kurzen Ansprache des Vorstandsvorsitzenden der Herrmann Reemtsma-Stiftung aus Hamburg, Herrn Bernhard Reemtsma. Diese Stiftung hatte unter vielen anderen das Projekt bereits am Anfang umfangreich unterstützt.

Die Kindergruppe des Museums erhielt viel Applaus für die Darbietung des Theaterstücks „Die Menschenscheuche“, angeleitet von der wissenschaftlichen Volontärin Ulrike Specht.

Nachdem der Ministerpräsident das traditionelle Band zerschneiden hatte, strömten die Gäste mit Maske und korrektem „Corona-Abstand“ durch das neue Haus.

Die Gäste genossen diese Veranstaltung bei Musik, den vielen neuen Anregungen und strahlendem Sonnenschein. Das Festkonzert gestalteten die „drei Firls“ aus Saalfeld (Cello, Posaune, Bass und Gesang), natürlich mit vielen „tierischen Stimmen“ in hervorragender Qualität, Robert Herrmann aus Kleinmecka untermalte musikalisch vom Piano aus.



Am Sonntag, 30.8.2020 waren dann bei freiem Eintritt alle Interessierten eingeladen, die Ausstellung zu genießen – die Resonanz war überwältigend, denn ca. 300 Gäste konnten begrüßt werden. Die Kindergruppe bot nochmals „Die Menschenscheuche“ dar, und trotz teilweisem Regenwetter war die Stimmung gelöst und heiter. Der Leiter des Museums gab eine Einführung in das Projekt und seine Umsetzung.

Die von Philipp Bürger (Köln) kuratierte und von beier+wellach projekte (Berlin) unter der Leitung von Ruudi Beier und der Leitung des Museums sowie einem 10-köpfigen Beirat entwickelte und gestaltete Dauerausstellung, folgt den Biografien von Christian Ludwig und Alfred Edmund Brehm, und überführt ihre geistigen und materiellen Hinterlassenschaften in die Gegenwart. In der Welt der Brehms im 19. Jahrhundert nimmt die Nutztierhaltung zu, Haustiere kommen in Mode und Wildtiere werden in ihrer natürlichen Umgebung seltener. Das hat Auswirkungen auf das Verhältnis von Tieren und Menschen. In den acht Themenräumen der Ausstellung wird die Beziehung zwischen Tieren und Menschen neu verhandelt. Die Brehms glaubten daran, dass Tiere Verstand und

Gefühle haben. Sie leisteten beide ihren je eigenen Beitrag dazu, das Wissen über Tiere und ihre Umwelt zu fördern. Welchen Stellenwert haben Tiere in der durch den Menschen geprägten Welt heute?

Der Multimedia-Guide BREHMS HÖRWEIT mit den Stimmen der Schauspieler Dietmar Bär als Christian Ludwig Brehm und Jan Andreesen als Alfred Brehm führt die BesucherInnen durch die Ausstellung. Andreesen verkörpert Alfred Brehm zudem in einer Inszenierung mit dem Pepper's Ghost-Effekt. Die kulturgeschichtlichen Exponate aus dem Nachlass der Familie Brehm, das historische Mobiliar und die Bibliothek der Brehms werden in den Inszenierungen der Ausstellungsräume von szenografischen Objekten, Tierpräparaten, Filmen und Animationen begleitet. Ein besonderes Highlight ist auch die große Vogelvitrine, die knapp 100 Präparate von Brutvögeln in der Renthendorfer Flur zeigt, deren Gefährdungsgrad durch eine schwarze, rote oder weiße Plakette angezeigt wird.

Die Themen der acht Ausstellungsräume behandeln:

Tiere und Menschen: Eine alte Beziehung neu verhandelt

Tiere lieben: Die Brehms und ihre Haustiere

Tiere essen: Die Brehms bei Tisch

Tiere erforschen: Die Vogelsammlung der Brehms

Alfred Edmund Brehm: Von Renthendorf in die Welt

Brehms Reiseleben: Von Begegnungen mit Menschen und Tieren

Brehms Tempel der Natur: Tiere in künstlichen Welten

Brehms Tierleben: Vom Bücherregal ins Vorabendprogramm.

Brehms Tierleben ist eines der erfolgreichsten Naturbücher seiner Zeit. Bis heute gilt es als populärwissenschaftlicher Klassiker. Die erste Ausgabe erscheint zwischen 1864 und 1869 als „Illustriertes Thierleben“. Seit 1876 trägt es den einprägsamen Titel Brehms Tierleben. Alfred Brehm füllt damit eine Lücke zwischen faktengestützten naturwissenschaftlichen Studien und subjektiven Beobachtungen. Als sich die Menschen während der Industrialisierung von der Natur entfremden, entwickeln sie ein neues Interesse an ihr. Brehm befriedigt diese Nachfrage mit einer anschaulichen und unterhaltsamen Vermittlung der Fauna. Namhafte Tiermaler begleiten seine Beiträge mit zahlreichen Illustrationen. Die mit Holzschnitten bebilderte Naturgeschichte des 19. Jahrhunderts wird in neuen Medien fortgeführt und weiterentwickelt. Das Tierleben findet einen Platz in Dokumentationen für Fernsehen und Kino. Die Ausstellung hat offenbar einen Nerv getroffen und stößt auf großes Interesse, denn in 14 Tagen, die seit der Wiedereröffnung des Museums vergangen sind, zählten wir, einschließlich der Eröffnungsveranstaltungen, bereits 1149 Besucher. Allein zum Tag des offenen Denkmals besuchten 175 Interessierte das Museum. Wir sind sehr gespannt, ob dieser Besucherstrom anhält bzw. wie er sich weiter entwickelt.



Die bisherigen Äußerungen der Besucher zur Art und Qualität der Ausstellung sind mehrheitlich sehr positiv. Als besonders gelungen wurde immer wieder die Balance aus den historischen Inhalten und Objekten von den Brehms und aus ihrer Zeit und die Weiterentwicklung dieser Inhalte in unserer Zeit und mittels der modernen Medien. Die Museums-Mitarbeiter sind nun bereits in intensiven Gesprächen mit den zahlreichen Besuchern, Vorschläge zu Veränderungen werden von uns dankbar angenommen, sorgfältig gesammelt, geprüft und bei entsprechendem Resultat nachgebessert bzw. verändert – deshalb bitten wir weiter um einen direkten, sachlichen Dialog mit den Besuchern.

Brehms Welt – Tiere und Menschen

Dorfstraße 22

07646 Renthendorf

info@brehms-welt.de

036426 22233

Fotos privat

— Renthendorf —

ORAL HISTORY – Brehm-Geschichte durch authentische Erzählung in einem neuem Buch von Willi Beer, Renthendorf, festgehalten und dokumentiert:

Die Naturforscher BREHM in Renthendorf

Die Rettung des Familienbesitzes und des wissenschaftlichen Erbes – Die Begründung der Brehm-Gedächtnisstätte 1946 als Museum

Die Brehm-Gedenkstätte Renthendorf hat ein neues historisches Datum – am 29./30. August wurde das neue Brehmmuseum im generalsanierten Brehmhaus mit einer neuen Dauerausstellung der Mensch-Tier-Beziehung wieder eröffnet.

In der Gemeinde ist ein ab 1813 von Pfarrer Christian Ludwig Brehm begründetes bedeutsames kultur- und wissenschaftshistorisch bedeutsames Erbe der Naturgeschichte erhalten geblieben; Ludwig Brehm ist als der „Vogelpastor aus Renthendorf“ weltbekannt geworden.

Die am 28.4.2017 gegründete Alfred Edmund und Christian Ludwig BREHM-STIFTUNG hat die Aufgabe übernommen, „diesen ganz besonderen Ort eine gesicherte institutionelle und intellektuelle Zukunft zu geben“ (aus der Präambel der Stiftungssatzung).

In den nunmehr zurückliegenden mehr als 200 Jahren ist über die Naturforscher Brehm, das Brehmhaus, auch „Brehmsche Villa“, dem Wohnsitz der Familie Brehm von 1865 bis 1940/50 – ab 1946 Brehm-Gedächtnisstätte und Museum – viel geschrieben worden.

Der markante rote Backsteinbau wurde 1864/65 als Witwensitz für die hinterbliebene zweite Ehefrau Bertha, geborene Reiz aus Diehsa/Sa. und den noch bei ihr lebenden drei geisteskranken Kindern des am 21. Juni 1864 verstorbenen Pfarrers Christian Ludwig Brehm errichtet. Diese neue Heimstatt für die Familie hatte Ludwig Brehm noch zu Lebzeiten vorgesehen und in seinem Testament aufgenommen. Eine zusammenhängende Darstellung der **Geschichte des Brehmhauses** und der schwierige Weg zur Bewahrung des Renthendorfer Nachlasses der Familie Brehm in der Brehm-Gedenkstätte fehlte bisher.

Es ist eine gewollte Fügung, dass mit der Eröffnung des neuen Brehmmuseums 2020 diese Geschichte nun als Buch vorliegt. Der Renthendorfer Brehmforscher Willi Beer hat sie niedergeschrieben. „Die Entwicklung des privaten Brehmhauses zum Museum verlief nahezu zeitgleich mit seinen [Willi Beers] Lebensjahren [in Renthendorf]; er kann aus eigenem Erleben schöpfen.“ (H-D. Haemmerlein, Nachwort des Buches)

Er will keine andere, neue Sicht auf die Naturforscher Brehm aufmachen, vielmehr sollen in dieser Schrift Ereignisse, Erlebnisse und Ergebnisse des Weges des Brehmschen Anwesens als Gedenkort und Museum aufgezeigt werden und Personen zu Wort kommen, welche die Einrichtung begründeten, unterstützten und in die Gegenwart führten. Er zeigt an vielen Fakten aus erhalten gebliebenen Überlieferungen und aus Gesprächen mit Zeitzeugen auf, was die verantwortlichen „Vorgänger“ dazu getan oder auch nicht geleistet und welche Fehler sie gemacht haben, welche Wege zur Erhaltung und Gestaltung des Brehm-museums gegangen werden konnten und welche Hindernisse die Realisierung notwendiger Aufgaben erschwerten oder gar verhinderten.

Mit der Errichtung des Brehmschen Anwesens im „Wäldchen“ nahe dem Pfarrhaus und der Kirche fand die Familie nach dem Auszug aus dem Pfarrhaus nicht nur eine neue Bleibe, sondern das Haus wurde auch zum Bewahrungsort für den umfangreichen schriftlichen Nachlass und der Vogelbalgsammlung von Ludwig Brehm. 1870 erfuhr das Haus eine Erweiterung durch einen Anbau, den Alfred Brehms Bruder Reinhold, mit einer Spanierin verheiratet, und als Arzt in Madrid lebend, für die größer werdende Familie und Besuche in der Heimat sowie der Beherbergung von Gästen errichten ließ, als „Spanischer Flügel“ bekannt geworden und von der Mutter Bertha als „*Be[tt]en/burg*“ bezeichnet (in einem Brief an den Sohn Reinhold in Spanien vom 24.6.1870: „*Mein herzens Hold!*“ Inv.-Nr.1328 der Brehm-Gedenkstätte).

Am 13. Februar 1877 starb Bertha Brehm im neunundsechzigsten Lebensjahr und vererbte das Anwesen an ihre Söhne Alfred und Reinhold.

Als Alfred Brehm am 11. Mai 1884 als kranker und gebrochener Mann von seiner Vortragsreise aus den USA zurückkehrte (sein 1878 geborener jüngster Sohn Alfred Rudolf war Ende Januar an Diphtherie verstorben) und seinen Berliner Wohnsitz aufgab, zog der Witwer mit seinen vier Kindern zurück nach Thüringen. Nach kurzer Zwischenstation in Friedrichstanneck bei Eisenberg zog er im Juli in das Renthendorfer Haus ein. Er kaufte noch im gleichen Monat die „*zweite intellektuelle Hälfte des Besitzums von seinem Bruder Reinhold*“, er wurde Alleineigentümer des Anwesens. Die Lebenszeit des wieder an Malaria erkrankten Mannes mit chronischem Nierenleiden war in seiner geliebten Heimat jedoch nur kurz. Am 10. Oktober unterschrieb er sein Testament. Alfred Brehm starb am 11. November 1884 an einem Herzschlag (Eintrag im Renthendorfer Kirchbuch).

Das Erbe ging an seine drei Töchter Thekla, Leila und Frieda (das Anwesen mit Inventar und die dichterischen Bibliothek in gemeinschaftlichen Eigentum) sowie Sohn Horst (Alfreds Einrichtung und die wissenschaftlichen Werke). Die Töchter lebten weiterhin im Haus, Horst hatte in Jena Medizin studiert, einen Militärdienst absolviert und nahm als Arzt 1889 seinen Wohnsitz in Berlin.

Ludwig Brehms Vogelbalgsammlung als „*gemeinsame Erbmasse zur freien Verfügung*“ wurde nach langer Suche nach einen Erwerber 1897 für 15.000 Mark an den englischen Bankier Lord Rothschild verkauft und in dessen Museum in Tring bei London eingegliedert.

Nachdem die jüngste Tochter Frieda den Diakon und späteren Professor Karl Moritz Pöschmann heiratete, kinderlos blieb und nach der Scheidung in Jena lebte, wurde es in der „Brehmschen Villa“ ruhig und es gab im Haus viel Platz.

Die Brehm-Töchter „...lungen- und stark gichtleidend...“ hatten in den Folgejahren kein leichtes Leben. Vom Verkaufserlös der Vogelbalgsammlung, dem hinterlassenen Barvermögen und der versiegenden Einnahmequellen aus dem Hauptwerk des Vaters „*Brehms Thierleben*“, blieb immer weniger für den Lebensunterhalt, einschließlich zur Vergütung der Bediensteten. Glückliche Tage gab es, wenn Ornithologen und Brehm-Verehrer das Brehmhaus besuchten. Anlässlich des 100. Geburtstages ihres Vaters (2.2.1929) versammelten sich Gäste

aus ganz Deutschland zur Gedenkfeier in Renthendorf mit der Einweihung der Gedenkplaketten von Ludwig und Alfred Brehm am Pfarrhaus.

Die Brehm-Töchter trugen sich bereits frühzeitig mit Gedanken einer Erinnerungsstätte für ihre berühmten Vorfahren. Nach dem Tod der beiden Älteren 1934 und 1940 war das Haus unbewohnt. Mit dem Krieg gab es ab 1942 Einquartierungen, ab 1945 Flüchtlinge und Umsiedler. Die jüngste in Jena lebende Tochter Frieda hatte im Erdgeschoss drei Räume für ihre Besuche im Elternhaus, in denen sie auch Teile ihres Erbes aufbewahrte. Das Haus wurde wieder voll mit Menschen, teils auf engstem Raum und gemeinsamer Küche und Toilette.

Frieda Pöschmann setzte inzwischen 70-jährig ihre ganze Kraft ein, um ihr Lebensziel zur Einrichtung einer Brehm-Gedächtnisstätte zu verwirklichen.

Hier beginnt die authentische Erzählung der Geschichte des Brehmhauses als Museum. 1946 ist die Geburtsstunde der Brehm-Gedächtnisstätte, seit den 1970er Jahren Brehm-Gedenkstätte; am 2. Februar 1946 erhielt die Schule den Namen Brehm-Schule, heute Brehm-Schullandheim.

Im Buch werden die Anfänge der öffentlichen Erbpflege und die Entwicklung eines Museums mit der herrschenden Not nach dem 2. Weltkrieg dargestellt. Mit vielen Fakten aus archiviertem Schriftgut belegt, werden die damaligen Bemühungen der neuen Verwaltungsorgane, von gesellschaftlichen Kräften und Privatpersonen aufgezeigt, den von Frau Pöschmann in Anfängen geschaffenen Gedächtnisort in staatliche Verwaltung zu nehmen oder in andere Museen oder wissenschaftliche Einrichtungen anzugliedern. Die Begehrlichkeiten auf die angesammelten Autographen, Bücher und persönlichen Gegenstände der Brehms waren groß. Sie hatte dabei einen „treuen Helfer“, den Lehrer und Direktor der Brehm-Schule, Gustav Boldt. Er wurde ihr Vertrauter für die Verwaltung des Brehmhauses und der Gedächtnisstätte. Beide konnten bis zu ihrem Tod 1950 mit Unterstützung der Gemeinde, zahlreichen Brehmforschern und heimatverbundenen Bürgern erreichen, dass ihr Eigentum (ein Testament hatte sie nicht geschrieben, Vertraute kannten ihr Ziel) in Renthendorf verblieb. Der einzige Erbe, Hans Renatus Brehm (Neffe von Frieda Pöschmann), in Berlin lebend, schenkte sein zugefallenes Erbe 1952 der Gemeinde Renthendorf. Mit dieser Entscheidung ging der Nachlass der Brehms in Eigentum des Staates über. Das Brehmhaus wurde Mietshaus mit Museumsräumen im Erdgeschoss. Die Verwaltung des Hauses und der Brehm-Gedächtnisstätte oblag der Kommune. Für das Museum wurde durch den Gemeinderat ein ehrenamtlicher Leiter, hier Gustav Boldt, berufen. Er leitete die Einrichtung bis zu seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst 1968.

Mit der Entwicklung der ersten Dauerausstellung und ihrer Eröffnung am 1. Mai 1957 in den Räumen im Erdgeschoss profilierte er die Brehm-Gedächtnisstätte als Memorialmuseum. Museum und Mieter auf jeweils einer Etage mussten miteinander auskommen, unter Beachtung der jährlich wachsenden Besucherschar im Haus und auf dem Anwesen.

Im Buch werden folgend die Stationen der Entwicklung des Museums dargestellt, wie:

- Weichenstellungen 1970 für den Erhalt und die Einbeziehung des gesamten Hauses für die Profilierung des Museums. Der Leser erfährt hier von in der Öffentlichkeit wenig bekannten Planungen zur Errichtung eines Mehrzweckgebäudes in Nachbarschaft der Brehm-Schule zur Verbesserung der Infrastruktur für die Entwicklung des schulischen und gesellschaftlichen Lebens in den umliegenden Dörfern, insbesondere zur Schaffung besserer Bedingungen für das Umfeld des Brehmhauses und die Betreuung der Besucher.
- Hauptamtliche Leitung und Mitarbeiter ab 1976 für die Sanierung der Räume mit Modernisierung der technischen Ausstattung, Leistung von Forschungsarbeit im wissenschaftlichen Archivbestand und Betreuung der jährlich wachsenden Besucherzahl.

- Entwicklung der Brehmforschung und Beteiligung an Publikationen durch das Museum selbst ab den 1980er Jahren.
- 1990 – schwere Zeiten für das Brehmhaus und die Brehm-Gedenkstätte mit der letztendlichen Schließung zum 1. April 2012.

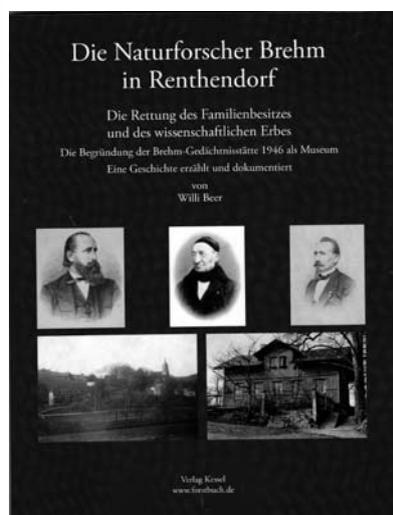
Danach folgte die Generalsanierung des Brehmhauses und eine Neuorientierung des Museums.

Im Geleit zum Buch schreibt Jörg Hitzing, amtierender Leiter der Brehm-Gedenkstätte 1991 – 2012, dazu: *Und wenn dann einer wie Willi Beer seit Jahrzehnten so nah am ‚Brehm-Puls‘ war und ist, wundert es nicht, wenn ihn das oftmalige Verschweigen der Zeit vor 2012 oder die nicht selten einseitige Sicht auf die 2012 vorgefundenen Gegebenheiten um das Brehm-Erbe in den Medien und bei Gesprächen ‚aufstößt‘. ... können Sie nun die Sicht von Willi Beer auf die Geschichte des Brehm-Erbes in Renthendorf lesen, welche eine andere als die seit 2012 öffentlich ‚promote‘ ist. Herauszuheben ist seine am Ende des Buches formulierte Konsequenz, die exponierte Stellung der Forschung zu betonen.“*



Foto VH

Mit der Auslagerung des Museumsbestandes für die dringend notwendige Generalsanierung des Hauses an unterschiedliche Verwahrungsorte war der Zugang zum Archivgut erschwert. Notwendige Autographen waren für die Belegführung nicht zugänglich. Die im Buch erzählte Geschichte ist daher unvollständig und sollte weiterhin eine Aufgabe für die Brehmforscher bleiben. Das Buch ist in den Buchhandlungen und beim Autor erhältlich.



T.+F.: Willi Beer

Unterbodnitz/Magersdorf

Kleine Korrektur zum Besuch in Unterbodnitz/Magersdorf: Es fehlten im Bericht von Karin Fey im Bezug auf die zahlreichen Mädchen im Ort zwei wichtige Worte, welche viele Einwohner zum Nachrechnen bewegten. Es sind natürlich 17 Mädchen im schulfähigen Alter UND JÜNGER in Unterbodnitz bzw. Magersdorf, die sicher nach und nach die entsprechenden Schwiegersöhne anlocken werden. Ich bitte diesen Fehler zu entschuldigen.

VH

Weißbach

Hallo & Helau.



Wie viele von Euch eventuell mitbekommen haben, geht es in der Veranstaltungsbranche durch Corona momentan drunter & drüber.

Auch uns wurden dadurch ein paar Steine in den Weg gelegt.

Momentan steht es noch in den Sternen, ob wir unsere diesjährige Halloweenparty & auch die Faschingsveranstaltungen im kommenden Jahr, ohne Probleme durchführen können oder leider absagen müssen.

Diese schweren Entscheidungen werden demnächst zu einer Mitgliederversammlung (überschneidet sich mit dem Redaktionsschluss des Dorfkurier) im September ausdiskutiert.

Wie wir uns entschieden haben, erfahrt Ihr bald auf unseren Seiten bei Facebook & Instagram.

Wir wünschen Euch allen ganz viel Gesundheit.

Bleibt stark & habt noch ein wenig Geduld.

Wir melden uns schnellstmöglich mit neuen Informationen.

Bis dahin.

Elworn Helau

Text: P. Schulz, Foto VH

In den Mitgliedsgemeinden nachgeschaut: Lippersdorf-Erdmannsdorf

Nachdem in den zurückliegenden Jahren immer wieder nur negative Schlagzeilen aus der Doppelgemeinde, hervorgehoben durch den hohen Verschuldungsgrad aus früheren Zeiten kamen, kann Bürgermeister Dr. Jochen Süß endlich vorsichtig sagen „Das Dunkel lichtet sich offenbar langsam“. So zumindest schätzt er, ebenso wie der Gemeinderat, bestehend aus Tina Herold-Scheibe, welche auch seit Juni 2019 die 1. Beigeordnete ist, Brigitte Frisch, Sven Geisenhainer, Christian Kalbe, Silke Pochert und Veronika Walther-Koch,

die aktuelle Lage ein. Hintergrund dieser Feststellung ist die Tatsache, dass das Landesverwaltungsamt und die Kommunalaufsicht Hilfestellungen zur Konsolidierung der Gemeinde bieten. Wie bereits im Vorjahr, wurde die Bedarfszuweisung nicht nur beantragt, sondern auch genehmigt. Somit kann die Gemeinde endlich einige vordringliche Aufgaben in Angriff nehmen. So wird das Dach der Feldscheune am Sportplatz neu gedeckt, das Dach des Gemeindehauses in Erdmannsdorf kommt ebenfalls in die Kur. Beide Aufträge sind bereits

vergeben. Derzeit laufen die Planungen für die Umstellung der Heizung im Gemeindehaus Erdmannsdorf (auf Holzpellets), 2020 die Beantragung der Fördermittel und 2021 die Umsetzung. Nicht zuletzt ist die Reparatur der Brücken in Lippersdorf ein heikles Thema, welches endlich angegangen wird. Da die Prüfung dieser das zu erwartende niederschmetternde Ergebnis lieferte, ist hier zwingend Handlungsbedarf gegeben. Zum Zustand der Brücken gab der Bürgermeister folgende Auskunft:

Fußgängerholzbrücke Höhe Sparkasse – Zustand 3,7 und somit ungenügend;

Stahlbetonbrücke Tälertweg 20 – 4,0 und somit ungenügend;

Fußgängerholzbrücke Höhe Feuerwehrgebäude – Zustand 2,4 und ausreichend;

Fußgängerholzbrücke Höhe Tälertweg 28 – 2,4 und ausreichend;

Fußgängerbrücke Tälertweg 1 – Zustand 3,3 und somit nicht ausreichend;

Fußgängerbrücke Höhe Tälertweg 9 – Zustand 3,8 und somit ungenügend;

Stahlbetonbrücke Höhe Tälertweg 11 – Zustand 3,4 und somit ungenügend.

Alle Zustandsangaben auf einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 den optimalen Zustand darstellt und 5 den schlechtesten Zustand. Für das Jahr 2022 ist der Ersatzneubau einer großen belastbaren Brücke angedacht.

Am 6. Juni informierte der Bürgermeister die Einwohner der Gemeinde per Postwurfschreiben über die Brückensituation. In die Reparatur-Organisation ist natürlich das Bauamt der VG eingebunden. Das diese dringend notwendigen Arbeiten jetzt endlich in Angriff genommen werden können, ist für die Gemeinde extrem wichtig und zeigt auf, dass tatsächlich nach Jahren der erzwungenen Untätigkeit wieder etwas passiert. Weiterhin hat die Gemeinde die Umstellung der Dorfbeleuchtung auf LED fest im Blick. 2020 werden die Fördermittel beantragt, 2021 wird gebaut.

„Bei allen Aufgaben, welche in Abstimmung mit der VG Hügelland erfolgen, ist uns die Sachbearbeiterin Susann Grünler eine sehr große Hilfe“, lobt der Bürgermeister die Unterstützung seitens der VG. Wie er überhaupt das gute Miteinander zwischen den Ämtern der Verwaltungsgemeinschaft, der Gemeindeverwaltung und den Bürgern lobt. Für bemerkenswert hält der Bürgermeister auch die sachliche und lösungsorientierte Arbeit im Gemeinderat, die auch wesentlich zu den Fortschritten im Gesamtbild der Gemeinde geführt hat.

Dennoch, das öffentliche Leben im Ort ging auch ohne Investitionen oder großes Baugeschehen seitens der Gemeinde in den zurückliegenden Jahren, auch dank der Initiative vieler Bürgerinnen und Bürger, weiter. So lobt Dr. Jochen Süss unter anderem die beiden Sportgruppen Gymnastik und Tanz-Fitness, welche beide mit sehr viel Engagement betrieben werden. Für die Gymnastik kann man z.B. bei gutem Wetter „Corona-bedingt“ auf den Sportplatz ausweichen, da man dort genügend Abstand halten kann. Ebenso erwähnt der Bürgermeister, dass der Saal im Erdmannsdorfer Gemeindehaus durch den Einsatz der Einwohner grundhaft saniert wurde. Zugleich kümmerte sich der Feuerwehrverein von Lippersdorf-Erdmannsdorf um die Loge in Lippersdorf, welche als Gemeinschaftshaus inzwischen deutlich aufgewertet wurde. Seitens des Feuerwehrvereins berichtet an dieser Stelle der Vereinsvorsitzende Dietmar Goßrau folgendes:

„Liebe Leserinnen und Leser des Dorfkuriers, ich möchte Ihnen heute den Feuerwehrverein Lippersdorf-Erdmannsdorf vorstellen. Um das Dorfleben nach der Wende wieder in Schwung zu bringen, haben wir 1990 unseren Verein

gegründet. In den zurückliegenden Jahren hat sich unser Verein bei der Gestaltung unseres Dorfes immer wieder mit eingebracht. Es wurde das Bachufer, der Spielplatz und der Sportplatz in Ordnung gehalten. Jedes Jahr organisieren wir einen Osterspaziergang, Walpurgisfeuer, Dorffest und einen Weihnachtsmarkt. Diese Veranstaltungen finden in unserer Gemeinde und den umliegenden Dörfern große Zustimmung. Auch Busfahrten nach Südtirol, Ungarn und in unsere Heimat fanden großen Anklang. Als gemeinnütziger Verein unterstützen wir die Freiwillige Feuerwehr Lippersdorf-Erdmannsdorf beim Katastrophenschutz, Brandschutz und Unfallschutz. Alle Kameraden der FFW Lippersdorf-Erdmannsdorf sind Mitglied in unserem Verein. Wir sind zur Zeit sechs Frauen und einundzwanzig Männer, die aktiv im Verein wirken. Kai Hagemann und Christian Kalbe sind in der Jugendfeuerwehr Ottendorf als Ausbilder tätig. Unser Verein stellt bei Bedarf der Jugendfeuerwehr unser Vereinsfahrzeug zur Verfügung. Die FFW Lippersdorf-Erdmannsdorf nutzt das Fahrzeug zur Ausbildung und als Nachrückfahrzeug für Einsatzkräfte. Noch etwas in eigener Sache: Die Feuerwehr sucht junge, engagierte Mitglieder! Aber auch unser Verein freut sich über jedes neue Mitglied. Sie können sich bei Facebook Freiwillige Feuerwehr Lippersdorf-Erdmannsdorf über uns informieren. Leider mussten auch wir, wegen der Corona-Situation alle Veranstaltungen in diesem Jahr absagen, was uns sehr schwer gefallen ist.

Ich wünsche uns und allen Leserinnen und Lesern des Dorfkuriers, dass es 2021 besser wird und alle Vereine ihr gewohntes Vereinsleben wieder normal fortsetzen können.

Zur Arbeit der FFW Lippersdorf-Erdmannsdorf muss man heute nur einen, aber sehr schwer wiegenden Satz, sagen: „Wir haben eine sehr gut funktionierende FFW, die Kameraden sind hoch motiviert, gut ausgebildet und jederzeit einsatzbereit – die Einwohnerschaft schätzt dieses davon ausgehende Sicherheitsgefühl sehr und stattet ihren Dank ebenso ab wie die Gemeindeverwaltung“.

Stolz ist Dr. Süss darauf, dass auch die ehemalige Schule, welche jahrelang leer stand, nun in neuen Händen ist und dort Wohnungen entstehen. Die Grundstücksgemeinschaft Herrmann und Starkloff ist seit einiger Zeit dort sehr aktiv am Wirken, wie unschwer zu erkennen ist. Insgesamt sollen in absehbarer Zeit ca. 15 unterschiedliche Wohnungen entstehen. Barrierefreie, kleine und größere Wohnungen auf modernsten Stand, so dass der Ort weiter an Attraktivität zulegt. Weiterer Zuzug von neuen Bewohnern wird somit freudig erwartet. Für insgesamt 21 Kinder müssen derzeit die Kita-Beiträge entrichtet werden, was wunderschön und zukunftsweisend ist, andererseits aber eine extreme Belastung des Haushaltes der Gemeinde darstellt. Doch dieser Zwiespalt existiert in allen Gemeinden – einerseits sollen Kinder und Jugendliche im Ort sein, um dessen Zukunft zu sichern, andererseits wenden die Gemeinden nahezu ihre gesamten Ausgaben für den Nachwuchs auf und können so andere Dinge nicht realisieren. „Wir haben aber auch zwei neu gestaltete Spielplätze, einen in jedem Ortsteil, aufzuweisen. Diese wurden 2019 geplant und 2020 eingeweiht. Weiterhin ist der Handyempfang inzwischen sehr gut und die (schnelle) Internetanbindung per Kabel, welche im Moment noch äußerst unbefriedigend ist, vor allem in Erdmannsdorf, soll bis zum Jahr 2023 ebenso abgeschlossen sein“, sagt der Bürgermeister. Freie Baugrundstücke sind übrigens in der Gemeinde inzwischen nicht mehr zu haben. Es gelang außerdem zusammen mit dem Pächter die Gaststätte, „Die Gute Stube“ in Erdmannsdorf geöffnet zu halten.

Das Gemeindeentwicklungskonzept „Brehm-Region“, welches mit sehr viel Arbeit verbunden war, ist inzwischen abgeschlossen, wurde per 10. 9. 2020 als Förderschwerpunkt anerkannt und kann in das Dorferneuerungsprogramm auf-

genommen werden. Ziel ist es, Fördergelder für die Dorferneuerung zu bekommen. Nun können bald private Projekte im Rahmen des Konzeptes mit 30 % und kommunale Projekte mit 60 % Förderung rechnen. Natürlich liegt die Krux wie immer bei den Eigenanteilen. Rad- und Wanderwege, aber auch Gemeinschaftshäuser sowie private Häuser nennt Dr. Jochen Süß hierbei u.v.a. als förderfähig.

Schlussendlich soll im Verbund mit dem neuen Museum BREHMS WELT – Tiere und Menschen in Renthendorf bzw. mit der Brehm-Region ein richtiger kultureller Leuchtturm im ländlichen Raum geschaffen werden. So finden (siehe Veranstaltungskalender) erste Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Brehm und BREHMS WELT und der Gemeinde im Saal des Gemeindehauses Erdmannsdorf statt. Zukünftig sollen solche Veranstaltungen die Region weiter prägen und das Gesamtkonzept zusätzlich aufwerten.

Ein Problem, mit dem er sich immer wieder konfrontiert sieht, ist der Zustand des Baches. Auch wenn ihm manchmal private Initiativen angeboten wurden, ist der Werdegang hierbei etwas komplizierter. „Der Schlamm, der dem Bachlauf entnommen wird, ist Sondermüll, kann somit nicht einfach so entsorgt werden. Daher muss ich angebotene Unterstützungen oder diesbezügliche Arbeitseinsätze ablehnen. Hier muss der Gewässerunterhaltungsverband die Arbeit erledigen“ so der Bürgermeister. Aber auch das ist in Arbeit.

Noch etwas in eigener Sache: Wir suchen für den Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 einen rüstigen Rentner, der vorübergehend Teilaufgaben unseres Gemeindearbeiters übernehmen kann. Bewerbungen nimmt der Bürgermeister gern entgegen. Die Bewerber müssen auch nicht zwingend aus unserer Gemeinde kommen, um diese Aufgaben zu übernehmen.

Text: Dr. Jochen Süß

Lippersdorf-Erdmannsdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Lippersdorf-Erdmannsdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Lippersdorf-Erdmannsdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Lippersdorf-Erdmannsdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Lippersdorf-Erdmannsdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Lippersdorf-Erdmannsdorf in Bildern (Veit Höntsch)



Aus der Region, Reichsautobahn, Porzellan und Immobilienkrimi

Das Teehaus Hummelshain lädt zu neuen Sonntagsvorträgen ein. Die heimatgeschichtlichen Sonntagsvorträge des Fördervereins Schloss Hummelshain erfreuen sich großer Beliebtheit, und auch nach 82 durchgeführten Veranstaltungen gehen den Organisatoren die Ideen für neue regionale Themen nicht aus. Als Auftakt zur Herbst-Wintersaison steht am 27. September 2020 die **Geschichte des Kahlaer Porzellans** auf dem Programm. Referent ist Dr.-Ing. Roland Süsse aus Jena, der zu diesem Thema eine ganz persönliche Beziehung hat. Mehrere Generationen seiner Familie haben als Porzellaner in Kahla die Entwicklung dieses Industriezweigs selbst miterlebt und -gestaltet. Der 83. Sonntagsvortrag wird ergänzt durch eine Ausstellung zum Kahlaer Porzellan im Hummelshainer TIM Residenzdorf-Museum, die von den Gästen vor oder nach der Veranstaltung in Augenschein genommen werden kann. Der 84. Vortrag am 25. Oktober widmet sich einem wichtigen verkehrsgeschichtlichen Thema: **Die Reichsautobahn in Mitteleuropa**. Referent des Bildvertrages ist der wohl beste Kenner dieser Materie, Dr. Bertram Kurze aus Erfurt, der über die

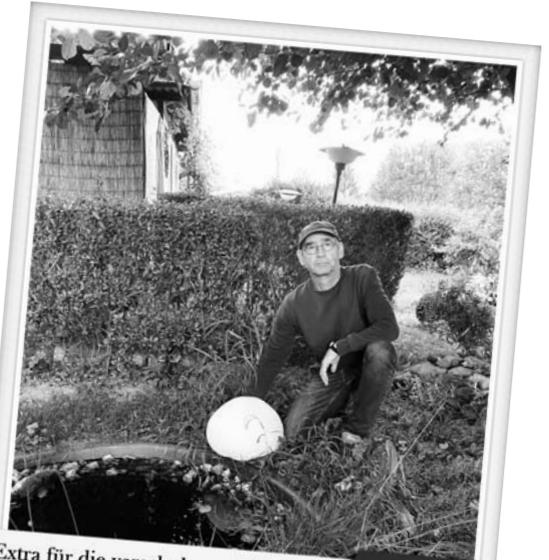


Entstehung der Reichsautobahn in unserer Region ein fundiertes Buch geschrieben hat.

Spannend verspricht auch der 85. Vortrag am 22. November zu werden, wenn Dr. Claudia und Rainer Hohberg ihr überarbeitetes und stark erweitertes Buch **„Die Hummelshainer Schlösser und die Jagdanlage Rieseneck“** vorstellen. Darin geht es nicht nur um die Historie; die Autoren erzählen auch detailliert vom nunmehr seit 20 Jahren laufenden Immobilienkrimi um das Neue Schloss, der im Herbst dieses Jahres durch einen Gerichtsprozess möglicherweise eine unerwartete Wendung nehmen kann.

Im neuen Jahr gibt es dann am 31. Januar einen Vortrag zur **Münzgeschichte von Sachsen-Altenburg** und am 28. Februar zur **Langholzflüßerei auf der Saale**. Alle Veranstaltungen beginnen 15:00 Uhr. Da im Teehaus coronabedingt nur eine beschränkte Platzzahl zur Verfügung steht, bittet der Förderverein um rechtzeitige Platzreservierung unter www.foerderverein-schloss-hummelshain.de oder telefonisch 036424/51919.

Foto Jürgen Friedel



Die freche



Kamera

Fotos: T. Schwarz

Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Auflage: 2.300

Redaktion: Michael Kallus, Veit Höntsch,

Redaktionelle

Mitarbeit: Veit Höntsch, Torsten Schwarz, Dr. Jochen Süß, Willi Beer, Eitel Metzler, Dietmar Goßrau, Hans-Peter Lüneberg, Agrargenossenschaft Ottendorf, P. Schulz, Bauamt VG

Fotos: Veit Höntsch, Torsten Schwarz, Jürgen Friedel, privat,

Freche Kamera: Torsten Schwarz

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler,
07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.